SPIXIANA	6	2	219–228	München, 1. Juli 1983	ISSN 0341-8391
©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Buchbesprechungen

13. EDWARDS, R. W., BROOKER, M. P.: The ecology of the Wye. – Monographiae Biologicae, Vol. 50 – Dr. W. Junk, The Hague, Boston, London, 1982. 164 S.

In diesem Buch über die Wye wird versucht, eine Zusammenfassung über die erste, in solchem Umfang durchgeführte Untersuchung eines größeren Flußsystems in England zu liefern. Gegenstand dieses fünfjährigen Forschungsprogrammes der University of Wales waren Geologie und Hydrologie – Wasserqualität – Vegetation – Makroinvertebraten – Fische, Vögel und Säugetiere. Die in den Cambrian Mountains in Wales entspringende Wye ist nicht nur wegen ihrer landschaftlichen Reize und der Lachsfischerei bedeutend, sondern auch für die Wasserversorgung der Industriegebiete um Birmingham. Somit wurden auch die Stauseen des Elan Valley in die Untersuchungen einbezogen. Die Kapitel Pflanzen und Makroinvertebraten beschränken sich im wesentlichen auf eine Verteilungsbeschreibung. Die Darstellung der Lebenszyklen und Produktionsschätzungen von 4 Invertebratenarten auf 2 Seiten dürfte wohl etwas zu kurz ausgefallen sein. Bei den Fischen wird auf die allgemeine Biologie von 9 Arten und auf eine Analyse des geschichtlichen Verlaufs des Lachsfanges eingegangen. Das letzte Kapitel – Zukunft – diskutiert die Auswirkung von Düngemittel, Wiederaufforstung, Stauseen und Veränderungen der Wasserführung auf die Wye. Der sich detailliertere Informationen wünschende Fließgewässerökologe wird nicht umhinkommen, auf die in der Bibliographie zitierten Originalpublikationen zurückzugreifen. R. Gerstmeier

14. HERRERA, L.: Catalogue of the Orthoptera of Spain. Catálogo de los Ortópteros de España. Series entomologica Vol. 22. – Dr. W. Junk Publishers, The Hague, Boston, London, 1982. VII, 162 S., 1 Karte.

Das vorliegende Werk stellt, wie der Verfasser hervorhebt, seit 80 Jahren den ersten Gesamtkatalog der spanischen Heuschrecken (Orthoptera s. str.) dar. Allerdings sind die Orthopteren der Iberischen Halbinsel ja bereits in K. HARZ's „Orthopteren Europas" (1969, 1975) enthalten. Dennoch sind Kataloge für die so sehr vernachlässigte iberische Fauna in jedem Fall verdienstvoll.

Die in Spanien vorkommenden Arten werden nach dem neuesten Stand der Nomenklatur aufgeführt, wobei der Verfasser nicht immer mit den Auffassungen von HARZ übereinstimmt. Die Verbreitung in Spanien wird nach Provinzen angegeben, darauf folgen kurze Angaben zur außerspanischen Verbreitung. Literaturzitate zur Determination, Verbreitung, bei Bedarf zu Anatomie und Biologie sowie zur Erfassung in Katalogen schließen sich an. Die Synonyme sind jeweils bei den einzelnen Zitaten angegeben. Eine Karte der spanischen Provinzen, ein recht umfangreiches Literaturverzeichnis sowie ein Index aller Taxa und Synonyme beschließen den Band, der sicherlich als Nachschlagewerk für die spanische Heuschreckenfauna von großem Nutzen sein wird.

Dennoch muß auf einige Schwächen und Flüchtigkeiten des Werkes hingewiesen werden. Leider werden nur die Orthopteren Spaniens berücksichtigt, diejenigen Portugals sind nur unter der weiteren Verbreitung behandelt. Dies ist umso bedauerlicher, da die Hinzunahme Portugals nur wenig Mühe gekostet und dem Werk einen weit höheren Grad an Einheitlichkeit verliehen hätte. Nach Ansicht des Rezensenten wäre es auch nützlich gewesen, alle Autorenzitate, nicht nur die neueren, in das Literaturverzeichnis aufzunehmen. Vor allem für den deutschen Leser muß sich die ungewöhnlich große Anzahl von zum Teil unschönen und sinnentstellenden Druckfehlern in den deutschsprachigen (aber auch englischen) Literaturangaben, aber auch im Vorwort von K. Harz, störend bemerkbar machen. Im Literaturverzeichnis findet sich kaum ein deutsches Zitat ohne einen oder mehrere Druckfehler! Fehlerhafte und gar vergessene Autorennamen (z. B. p. 36) finden sich auch im Text. Erstaunlich, daß ein Verlag wie W. Junk ein redaktionell derartig schlecht überarbeitetes Buch herausgibt! M. Baehr

15. NIETHAMMER, J.; KRAPP, F. (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas. Band 2/I: Nagetiere II. – Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden, 1982. 649 S., 207 Abb.

Der mit Spannung erwartete 2. Band des Handbuches der Säugetiere Europas behandelt in seinem nun vorliegenden 1. Teil diejenigen Nagetiergruppen, die im 1. Band fehlen. Es sind dies die Familien Cricetidae, Arvicolidae, Zapodidae, Spalacidae, Hystricidae und Myocastoridae, wobei die Arvicolidae auf Grund ihres Artenreichtums den größten Raum einnehmen.

©Zoologische Forschungsinstitut und Museum A. Koenig, Bonn; download unter www.biologiezentrum.at

Das Gliederungsschema entspricht dem des 1. Bandes, d. h. die einzelnen Arten werden unter folgenden Aspekten abgehandelt: Diagnose, Karyotyp, Beschreibung morphologischer Merkmale, Verbreitung, Paläontologie, Ökologie, Jugendentwicklung und Verhalten. Für jede Art gibt es ein separates, umfangreiches Literaturverzeichnis, den verschiedenen Gruppen sind Schlüssel zur Bestimmung der Gattungen und teilweise auch der Arten vorausgestellt. Körper- und Schädelmaße werden, wie schon im 1. Band, für einzeln aufgeführte Tiere – meist aus einer Population – angegeben, obwohl dies wenig übersichtlich ist und verschiedentlich kritisiert wurde. Nach Meinung der Herausgeber vermitteln jedoch Einzelmaße einen besseren Eindruck von der Variationsbreite als Mittelwerte und Varianzen.

Dank der Mitarbeit namhafter Autoren konnte gewährleistet werden, daß das Buch den aktuellen Kenntnisstand widerspiegelt, das hohe wissenschaftliche Niveau und die Ausführlichkeit der Darstellung dürften die Reihe zu einem Standardwerk für die europäische Säugetierfauna machen. Bei einem Preis von über DM 300,– pro Band wird die Freude an diesem Werk allerdings erheblich gemindert. R. Kraft

16. MOYNIHAN, M. u. A. F. RODANICHE: The Behavior and Natural History of the Caribbean Reef Squid *Sepioteuthis sepioidea*. – Fortschritte der Verhaltensforschung, Beiheft 25 zur Zeitschrift für Tierpsychologie. Verlag P. Parey, Berlin u. Hamburg 1982. 150 S.

Das Heft bringt eine Abhandlung über Verhalten und Ökologie des Korallentintenfisches *Sepioteuthis sepioides* unter natürlichen Bedingungen. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei sowohl der Fortpflanzung und dem Verhalten Feinden gegenüber geschenkt, wie auch die Muster besprochen, welche die Kommunikation entweder Vertretern der gleichen Art oder verschiedener Arten untereinander erleichtern oder erschweren. Die Wahl dieser Signale und Muster ist für das Überleben entscheidend, wenn auch manchmal rational nicht begründbar. – Die Arbeit gliedert sich in folgende Kapitel: Material und Methoden – Population – Ernährung – Feinde – Partner und Konkurrenten – Ritualisiertes Verhalten außerhalb der Fortpflanzung – Fortpflanzungsverhalten – Ritualisierte Muster anderer Cephalopoden – Die Logik von Kommunikation und Nichtkommunikation. – Die Abhandlung ist für jeden Wissenschaftler der sich mit dem Verhalten dieser Tiergruppe beschäftigt von großem Nutzen. R. Fechter

17. NORDSIECK, F.: Die europäischen Meeresgehäuseschnecken. – 2. Auflage. G. Fischer-Verlag Stuttgart-New York 1982. 539 S. davon 108 Bildtafeln.

Von dem 1968 erschienenen Buch „Die europäischen Meeresgehäuseschnecken" ist nun eine zweite, stark erweiterte Auflage herausgekommen. Die Aufmachung ist größer geworden, die im ersten Buch erfaßte Artenzahl dabei auf fast das Doppelte angestiegen, die Zahl der Tafeln wurde von 31 auf 108 erhöht und der Text teilweise vollkommen überarbeitet; eine Reihe vom Autor neu beschriebener Arten sind miteinbezogen. – Der Verf. legt in seinem Vorwort Gründe dar, die ihn auch diesmal veranlaßt haben, Strichzeichnungen anstelle photographischer Aufnahmen zu bringen und lehnt die Photographie als zu flach und wenig tief ab. Dem ist entgegenzuhalten, daß sich sehr wohl ausgezeichnete photographische Aufnahmen mit Tiefenwirkung herstellen lassen, wohingegen die in diesem Buch gebrachten Zeichnungen keinerlei Plastizität vermitteln und, in der gegenüber der ersten Auflage stark vergrößerten Darstellung, die Ungenauigkeiten und das rein Skizzenhafte der Strichzeichnungen besonders stark hervortreten; man sieht es ihnen an, daß sie, nach den Worten des Autors, „in wenigen Minuten" angefertigt sind. – Wenigstens ist in der Neufassung das für das Auffinden der Arten dringend nötige Register, dessen Fehlen in der ersten Auflage ein spürbares Manko war, erstellt worden. Ansonsten ist dem Eindruck, den die erste Auflage im allgemeinen hinterlassen hat, nichts hinzuzufügen. R. Fechter

18. ZÖRNER, H.: Der Feldhase. Die Neue Brehm-Bücherei, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt, 1981. 172 Seiten, 60 Abb., 40 Tab.

Nachdem die in der Neuen Brehm-Bücherei erschienene Feldhasenmonographie von KOENEN bereits über 25 Jahre alt ist, legt der Verlag in der gleichen Reihe nun eine völlig neue und wesentlich umfangreichere Monographie über diese Tierart vor. Dem bewährten Schema der Reihe folgend, werden – belegt mit zahlreichen Literaturzitaten – Abstammung, Systematik, Verbreitung, Morphologie und Anatomie dieser Tierart ausführlich abgehandelt. Daran schließt sich ein quantitativer Teil über Altersstruktur, Geschlechterverhältnis, Jahresperiodik der Fortpflanzung und Nahrungsspektrum an, dem teilweise eigene Untersuchungen des Autors zugrunde liegen. Den Abschluß bildet ein Abschnitt über jagdrelevante Themen wie Bewirtschaftung, Hege, Wildschäden und Wildschadensverhütung.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Das Buch dürfte den neuesten Kenntnisstand über diese Tierart widerspiegeln, wovon auch das umfangreiche Literaturverzeichnis zeugt. Allerdings wünscht man sich gelegentlich eine stärkere Konzentrierung auf das Wesentliche, da der Autor häufig in Erörterungen allgemeiner biologischer Zusammenhänge abschweift.

Alles in allem wird jedoch eine Fülle von Informationen geboten, so daß das Buch jedem Zoologen und Jagdbiologen uneingeschränkt als Lektüre und Nachschlagewerk empfohlen werden kann. R. Kraft

19. JAMESON, E. W. Jr.: Patterns of Vertebrate Biology. Springer Verlag, New York, Heidelberg, Berlin, 1981. 477 Seiten, 164 Abb.

Es fällt schwer, den Inhalt des Buches mit wenigen Worten wiederzugeben, so weit gestreut sind die behandelten Themen.

Der erste Teil widmet sich den allgemeinen Grundlagen der Phylogenie und Zoogeographie, wobei die eigentliche Stammesgeschichte der Wirbeltiere nur sehr kurz abgehandelt wird, während der Entstehung der Kontinente und damit zusammenhängend der Wirbeltierfaunen breiter Raum gewidmet wird.

Der übrige Teil des Buches beschäftigt sich mit der vergleichenden Physiologie und Ethobiologie der Wirbeltiere. Kapitelüberschriften sind unter anderem: Atmungsmechanismen, Nahrung und Nahrungsaufnahme, Thermoregulation, Wasserhaushalt, Rhythmen, Sinnesorgane und Informationsaufnahme, Fortpflanzung, Entwicklung, Populationsdynamik.

Wie aus dieser Themenzusammenstellung bereits hervorgeht, ist das Informationsangebot sehr umfangreich und vielseitig. Allerdings versuchte der Autor stellenweise, zuviel Information auf engem Raum unterzubringen, was dazu geführt hat, daß vieles nur stichpunktartig angesprochen wird und ohne nähere Erläuterung im Raum stehen bleibt. Wer jedoch über einige Vorkenntnisse auf den betreffenden Gebieten verfügt, wird dem Buch manche wertvolle Informationen und Denkanstöße entnehmen. R. Kraft

20. HARPER, D. M.; BULLOCK, J. A. (Eds.): Rutland Water – Decade of Change (Developments in Hydrobiology 8). Proceedings of the conference held in Leicester, U. K., 1–3 April 1981. Dr. W. Junk Publishers, The Hague, Boston, London, 1982. 232 S.

Dieses Buch beinhaltet 32 Vorträge über interdisziplinäre Untersuchungen von Rutland Water (Empingham Reservoir), die Gegenstand einer wissenschaftlichen Konferenz 1981 in Leicester waren und alle auch in der Zeitschrift „Hydrobiologia", vol. 88, no 1/2, 1982, abgedruckt sind.

Die Forschungsarbeiten an diesem seit 1970 existierenden Stausee (Fläche 12,6 km^2, Max. Tiefe 34 m, Einzugsgebiet 7,4 km^2) wurden von der Rutland Water Research Group seit 1971 koordiniert. Das Projekt „überspannt die interessanteste Periode in der Geschichte der Wasserwirtschaft in England, vielleicht sogar in der ganzen Welt" (Okun 1977).

Die in 4 Kapitel zusammengefaßten Arbeiten befassen sich mit (1) der Wasserversorgung des Gebietes; (2) mit Landschaftsplanung und Aspekten des Verkehrs und Tourismus im Einzugsgebiet sowie archäologischen Entdekkungen beim Bau des Reservoirs; (3) mit Wind-, Strömungs- und Schichtungsverhältnissen, Wasserqualität und Phytoplankton; (4) mit Zooplankton, Benthos (allgemein, *Helobdella, Asellus,* Chironomidae), einzellige Epizoen an *Gammarus,* Nahrungsuntersuchungen an Forellen, Populationsdynamik der Fischparasiten *Diplostomum spathaceum* und *Tylodelphis clavata,* Wasservögel-Reservation sowie Mikroorganismen. Der letzte Bericht (in Form eines „abstracts") ist die Inhaltsangabe eines Reports über die terrestrische Besiedelung des Gebietes mit Vegetation, Insekten, Vögel und Säugetiere vor und während der Stausee-Errichtung. R. Gerstmeier

21. CRAWFORD, C. S.: Biology of Desert Invertebrates. – Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg-New York, 1981. XVI, 314 S. mit 181 Abb.

Das vorliegende Werk stellt einen zusammenfassenden Überblick über unsere Kenntnisse zur Biologie und Ökologie Wirbelloser in Wüstengebieten dar. Der Autor selbst arbeitet seit mehr als einem Jahrzehnt auf dem Gebiet und bringt daher vieles an eigener Erkenntnis ein. Darüber hinaus sind alle wichtigen und einschlägigen Ergebnisse weithin bekannter Fachleute in das Buch eingegangen. – Nach einer Einführung in die Entstehung von Wüsten, deren heutiger Verbreitung und einem Überblick über alle in den Wüsten lebenden Wirbellosengruppen, den sich der Leser etwas ausführlicher gewünscht hätte, folgen die Hauptkapitel Adaptation an Trockengebiete, Typen von Lebenszyklen, Wirbellosen-Gesellschaften (Zusammensetzung und Dynamik) und die zusammenfassenden Anmerkungen zum Thema „Wirbellose im Wüstenökosystem". – Ein Literaturverzeichnis von 34 Seiten und ein 22seitiger Index runden das wertvolle Buch ab, das Wüstenforschern jeder Spezies, allen Biologen und Ökologen empfohlen werden kann. L. Tiefenbacher

©Zoologische Sammlungen des Bayerischen Staates; download unter www.biologiezentrum.at

22. RUTZLER, K. & I. G. MACINTYRE (Eds.): The Atlantic Barrier Reef Ecosystem at Carrie Bow Cay, Belize, I. Structure and Communities. – Smithsonian Contributions to the Marine Sciences, No. 12; Smithsonian Institution Press, Washington, 1982. 539 S. mit 323 Abb., 47 Tab. und 5 Tafeln.

1970 begann die Smithsonian Institution, Washington, mit den „Investigations of Marine Shallow-Water Ecosystems" (IMSWE) ein multidisziplinäres Forschungsprogramm im Bereich des karibischen Barriereriffs nahe Carrie Bow Cay, Belize. Eine erste Serie von 34 Beiträgen, eingeleitet von einer Zusammenfassung früherer Erkenntnisse, wird im vorliegenden Band veröffentlicht. Der erste Teil behandelt in 6 Beiträgen die Struktur der Habitate des Barriereriffs in der Umgebung von Carrie Bow Cay, die Gezeiten und Strömungen, die Geologie und Sedimentation sowie die Insel mit ihrem Klima. Die folgenden Arbeiten analysieren die Verbreitung endolithischer Mikroorganismen in den Karbonatsubstraten, die macrobenthischen Evertebraten und das Zooplankton der Oberfläche. Die Mannigfaltigkeit und Verbreitung von Flora und Fauna ist das gemeinsame Thema der weiteren 13 Beiträge, die sich mit Diatomeen, marinen Algen, der Rotalge *Polysiphonia,* mit Hydrozoen, Sipunculiden, Crustaceen, Pantopoden, der Chironomide *Pontomyia* und den Echinodermen beschäftigen. In diesen Beiträgen wird auch eine Reihe von als neu erkannten Arten beschrieben. Die folgenden Arbeiten diskutieren Verhalten, zwischenartliche Beziehungen und Wirkungen der Umwelt auf verschiedene Organismen sowie allgemeine Studien zur Geomorphologie und den benthischen Gesellschaften auf der äußeren Plattform der Riffe und zur Anzahl der Pflanzenarten in Beziehung zur Größe der Inseln. – Im Vorwort steht, daß, wenn man lebende Organismen untersucht, früher oder später lernt, daß man Tiere und Pflanzen nicht voll verstehen kann, ohne die Umwelt zu kennen, in der sie leben. Diese Erkenntnis war die Voraussetzung des erfolgreichen Forschungsprogramms. L. Tiefenbacher

23. BEADLE, L. C.: The inland waters of tropical Africa. An introduction to tropical limnology. – Longman, London-New York, 2nd edition, 1981. 475 pp. mit Abb. und Tab.

Nach nur sieben Jahren legt uns der Autor, der auf 50 Jahre eigene Forschung an tropischen Binnengewässern in Südamerika und Afrika zurückschauen kann, eine vollständig überarbeitete und durch neueste Ergebnisse ergänzte Auflage seines Werkes vor, das inzwischen zu den gesuchten Einführungen in das Gebiet gehört. – Der erste Teil befaßt sich mit Themen wie der Geschichte der Entdeckung der Gewässer, deren Geologie, der Verbreitung und Evolution der aquatischen Fauna, der Adaptation der Fauna an die verschiedenen Typen tropischer Gewässer sowie der Produktivität, Zirkulation und des Energiehaushaltes der tropischen Seen. Im zweiten Teil werden in eigenen Kapiteln die großen Seen und Flüsse Afrikas und letztlich die großen Sumpfgebiete dargestellt. Besonders wichtig ist die Behandlung der erst jüngst angelegten riesigen künstlichen Seen. – Das über 45 Seiten lange Literaturverzeichnis dürfte weitgehend alle einschlägigen Originalarbeiten enthalten. Glossar und Indices erleichtern dem Leser die Arbeit. – Das vorliegende Werk ist Tropenökologen, Fischereifachleuten, Limnologen, Tropenmedizinern, Fachlehrern für Biologie und Studenten der Biologie in höheren Semestern sehr zu empfehlen. Tiefenbacher

24. SAUER, F. & J. WUNDERLICH: Die schönsten Spinnen Europas. – Fauna-Verlag, München-Karlsfeld, 1982. 94 S. mit 64 Farbtafeln.

Das vorliegende „Spinnenbilderbuch" ist eine sehr hübsche Einführung in eine allen bekannte, aber kaum erkannte Lebewelt. „Spinnen sind häßlich und widerlich!" Mit diesem Klischee werden diese interessanten und außerordentlich nützlichen Tiere verdrängt. Daß sie aber nicht nur nützlich und interessant, sondern auch wirklich schön sind, zeigen die über 250 fast ausnahmslos sehr guten Farbaufnahmen. – Für alle angeführten Spinnenarten wird der deutsche und wissenschaftliche Name angegeben sowie die Familie, zu der sie gehören. Kurze Angaben über besondere Merkmale, Fundorte, Lebensraum, Biologie vermitteln eine Fülle von Wissen. Eingeführt wird das Buch mit Angaben über den Körperbau, Vorkommen und Verbreitung und Hinweisen zum Suchen, Sammeln und Halten von Spinnen sowie einer einfachen Bestimmungstabelle. Das Buch gibt sich nicht den Anschein von Vollständigkeit, bietet aber mehr als manches andere, das diesen Anschein zu erwecken sucht. – Es kann jedem Naturfreund und an der Lebewelt Interessierten als eine gelungene Einführung empfohlen werden.

L. Tiefenbacher

25. HARSANYI, A.: Der Huchen. Vorkommen, Aufzucht und sportlicher Fang. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1982. 175 S., mit 96 Abb., davon 4 farbig, und 9 Tabellen.

In dieser ersten deutschsprachigen Huchen-Monographie werden umfassend und nach neuestem Stand Vorkommen, Aufzucht und sportlicher Fang des größten Süßwasser-Salmoniden Mitteleuropas behandelt. Berücksichtigt sind zoologisch-systematische Zuordnung, Herkunft, Verbreitung und nähere Verwandte des Donauhuchens; Anatomie, Morphologie, Biologie und Verhalten; Hege und Pflege der Huchenbestände; Künstliche Auf-

zucht; Krankheiten, ihre Vorbeugung und Bekämpfung. Ein reichhaltiger Angelteil macht mit den vielfältigen angelsportlichen Fangmöglichkeiten vertraut. Weil sich das natürliche Verbreitungsgebiet des Donauhuchens auf die Donau und ihre Nebenflüsse beschränkt, werden diese Gewässer mit ihren heutigen und früheren Huchenvorkommen in einer mehrseitigen Tabelle aufgeführt. Dabei zeigen sich auf einen Blick die negativen, durch Baumaßnahmen und Wasserbelastung bedingten Bestandsveränderungen, deretwegen der Huchen in die Rote Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten geraten ist. Zur intensiven Hege und Pflege der verbliebenen Huchenbestände bieten sich neben strikter Beachtung von Schonzeiten und Mindestmaßen verstärkte Besatzungmaßnahmen an. Die heute gesicherte, eingehend beschriebene künstliche Aufzucht von Huchen in Teichen hat hierfür, aber auch für Einbürgerungsversuche außerhalb des Verbreitungsgebietes, entsprechende Möglichkeiten geschaffen. Wo der Huchen noch eine intakte Bestandsentwicklung zeigt, wird der sportliche Fang mit lebendem und totem Köderfisch, mit Huchenzopf, Blinker oder Wobbler zu einem unvergleichlichen Erlebnis. Was im Hinblick auf Gerät, Zubehör und zweckmäßige Ausrüstung oder bei Montage und Handhabung des Spinnfisch-Systems zu beachten ist, wird erläutert und durch Hinweise zur schonenden Behandlung gefangener Huchen ergänzt. Auch an eine Rekordliste der bedeutendsten Huchenfänge wurde gedacht. Eine Zusammenstellung deutscher und fremdsprachiger Huchenbezeichnungen vervollständigt das mit fast 100 Zeichnungen und Photos ausgestattete Buch, das mit farbigen Vergleichsaufnahmen u. a. den Verwechslungsmöglichkeiten zwischen untermaßigen Junghuchen und fangfähigen Bachsaiblingen, Bach- und Regenbogenforellen vorzubeugen versucht. Die anregende Monographie wendet sich über Sportfischer, Teichwirte und Fischzüchter hinaus auch an Fischwissenschaftler und Fischsachverständige.

F. Terofal

26. Jens, G.: Der Bau von Fischwegen, Fischtreppen, Aalleitern und Fischschleusen. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1982. 93 S., 73 Einzeldarstellungen in 62 Abbildungen.

Fast jede Fischart unternimmt mehr oder weniger ausgedehnte Laich-, Nahrungs- und Bestandsausgleichs-Wanderungen, die durch Stauanlagen behindert oder unterbunden werden. Mit dem Bau von Fischpässen, die als Treppen, Schleusen oder als Aalleitern anzulegen sind, lassen sich die Wanderwege jedoch aufrechterhalten oder wiederherstellen. Mit dieser Aufgabe befaßt sich der Autor, der die Fischtreppen beim Ausbau der Mosel konzipiert und auch an anderen Fischpaßkonstruktionen in Europa und Übersee mitgewirkt hat, im vierten seiner praktischen Ratgeber. Im Mittelpunkt der Ausführungen stehen Bauweise und Funktion von Fischwegen an großen Strömen, weil Aufgaben und Lösungsmöglichkeiten dort besonders deutlich hervortreten. Doch gibt der Autor außerdem viele nützliche Ratschläge für den Bau von Fischpässen an kleinen Fließgewässern, wo – etwa an den Wehren aufgegebener Wassermühlen – Aufstiege für Forellen, Aale oder andere Fische oft mit ganz einfachen Mitteln und geringen Kosten anzulegen wären. Viele Wanderwege, die seit Jahrzehnten bzw. Jahrhunderten unterbrochen sind, ließen sich so wieder öffnen und die lange abgeschnittenen Gewässer auf natürliche Weise beleben. Ein Spezialkapitel macht mit den wasser- und fischereirechtlichen Voraussetzungen vertraut, die in Verbindung mit Fischwegen von Bedeutung sind. Das gilt z. B. für die einzelnen Landesfischereigesetze, die zumeist den Bau von Fischtreppen vorschreiben und die deshalb mit ihren entsprechenden Textstellen abgedruckt sind. Ein weiteres Kapitel enthält beispielhaft eine Modellrechnung für den Fall, daß bei Verzicht auf die Anlage eines Fischpasses eine Besatzauflage zu erfüllen ist. 62 instruktive Zeichnungen des Verfassers mit ausführlichen Bildlegenden tragen mit dazu bei, die beim Bau von Fischteichen zu beachtenden biologischen und ökologischen, wasserbautechnischen und konstruktiven Fragen leichtverständlich darzustellen. Angesprochen sind Sport- und Berufsfischer und ihre Vereine, Fischerei-, Fischereiausübungs- und Stau-Berechtigte, Fischereisachverständige, Wasser- und Fischereibehörden, Anwälte und Gerichte, aber auch Wasserbauingenieure, Biologen und Ökologen. F. Terofal

27. Schmettkamp, W.: Die Zwergcichliden Südamerikas. Landbuch-Verlag, Hannover, 1982. 176 S., 56 Farbfotos, 8 Zeichnungen, 19 Gebietskarten.

Diese Neuerscheinung vermittelt das gesamte Wissen über die Gruppe der Zwergcichliden Südamerikas nach dem neuesten Stand ichthyologischer Forschung. Alle derzeit bekannten Arten dieses interessanten Subkontinents werden ausführlich behandelt; auch wissenschaftlich noch nicht beschriebene Arten sind dabei. Besonderen Wert hat der Autor auf Berichte über Verhalten, Pflege und Zucht jeder Art gelegt. Genaue Kenntnisse sind bei der Nachzucht unumgänglich. Für Anfänger und auch für fortgeschrittene Aquarianer ist das Buch eine wahre Fundgrube. Farbbilder aller bisher eingeführten Arten von vielen bekannten Fotografen zeigen die außergewöhnliche Schönheit der Zwergbuntbarsche. Wenn ein Aquarianer sie betrachtet, verspürt er Lust, diese beliebten Cichliden zu halten und nachzuzüchten, was auch in kleineren Becken gut möglich ist. Mit dem vorliegenden Buch hat er einen zuverlässigen Ratgeber und ein qualifiziertes Nachschlagewerk zur Hand. F. Terofal

©Zoologische Staatssammlung München; download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

28. MAYLAND, H. J.: Der Malawi-See und seine Fische. Landbuch-Verlag GmbH, Hannover, 1982. 336 S., 133 Farbfotos, 22 farbige Gebietskarten, 60 Zeichnungen.

Mit diesem Werk hat der bekannte Naturforscher erneut ein Buch gechrieben, das kein Aquarienbuch im gewohnten Sinne, sondern eine neue Form ist, die auch dem Biotop, dem Revier in der freien Natur große Beachtung schenkt. Selbstverständlich hat sich der Autor hauptsächlich mit den für Aquarien interessanten Fischen befaßt. Mayland hat langjährige aquaristische Erfahrungen und berücksichtigt die neuesten Arbeiten der Wissenschaftler. Besonders aufschlußreich sind seine Erlebnisberichte und Beobachtungen auf mehreren Reisen zum Malawi-See, der Heimat einer großen Anzahl Cichliden, den zur Zeit wohl beliebtesten Aquarienfischen. Viele Aquarianer und auch Afrikafreunde werden zu diesem fesselnden Buch greifen, das sich durch gute Farbfotos von dem Malawi-See und dessen Fischen auszeichnet. F. Terofal

29. IMMELMANN, K.: Wörterbuch der Verhaltensforschung. Verlag Paul Parey, Berlin-Hamburg, 1982. 315 S. mit 123 Abb.

Immelmanns Buch hält, was der Titel verspricht. Es bringt zu jedem aufgeführten Terminus (deutsch-englisch parallelisiert) knapp formulierte Definitionen. Soweit ihm das nötig schien, hat Immelmann dem Begriffswandel der letzten 100 Jahre Rechnung getragen. Verweise erleichtern dem Leser die Benutzung.

Die Bibliographie ausgewählter Arbeiten zum Thema, der Index englischer Termini und der Abbildungsnachweis runden das Bild ab und dürften die Benutzungsmöglichkeiten insgesamt erweitern.

Bemerkenswert dürfte auch sein, daß Immelmann einmal eine Beschränkung der aufgeführten Termini auf wesentlich erscheinende (forschungsgeschichtlich wie derzeit fachspezifisch) vornahm. Und dann scheut er sich auch nicht, falschem Wortgebrauch bzw. unrichtiger Wortbildung einen Riegel vorzuschieben.

Das Buch kann also jedem an Ethologie Interessierten nur sehr empfohlen werden. Es ist, vor allem seiner klaren Diktion und leichten Verständlichkeit wegen, auch dem Liebhaber zu empfehlen. O. Röhrer-Ertl

30. DINGLE, H. & J. P. HEGMANN (Hrsg.): Evolution and Genetics of Life Histories. Verlag Springer, Berlin-Heidelberg-New York, 1982. XII. 250 S. mit 47 Abb.

Der Band ist das Ergebnis des Symposions „Variation in Life Histories: Genetics and Evolutionary Processes" in Iowa City (13.–14. 10. 1980). Er stellt den wohl als gelungen anzusehenden Versuch dar, Ergebnisse einer inzwischen klar erkennbaren Arbeitsrichtung der Genetik in Gestalt einer Art Zwischenbericht vorzutragen. Dabei geht es nicht mehr primär um das Auffinden neuer Genloci, sondern um die Überprüfung von Varianten bereits bekannter. Es soll also die Beziehung von bestimmten Charakteren (traits) in (individuellen) Lebensgeschichten zu der jeweiligen Fitness nach Darwin untersucht werden. Über die ermittelten Verhältnisse werden dann Aussagen auch zur Evolution bzw. Evolutionstheorie beigesteuert.

Teil 1 des Buches bringt Beiträge zur Theorie, Teil 2 zur physiologischen Adaptation, Teil 3 zu Reproduktionsformen etc., Teil 4 und 5 zu Variationen von Lebensgeschichten in Populationen und Teil 6 enthält die abschließende Diskussion auf dem o. g. Symposion.

Alle Beiträge haben das für die Genetik kennzeichnende hohe Niveau. Daß sie sich dabei nahtlos in das Buch eingliedern, ist anerkennenswerte Leistung der Herausgeber (Vorwort).

Als Fazit des Bandes kann wohl gezogen werden, daß der hier eingeschlagene Weg für die Zukunft einen weiter zunehmenden Einfluß der Genetik auf die Evolutionstheorie verspricht. Ist man doch jetzt offensichtlich in der Lage, auch polygene Merkmale quantitativ auszuwerten.

Das Buch entspricht formal dem anerkannten Standard des Verlages. Inhaltlich dürfte es jedoch nur Lesern mit genetischer Vorbildung voll nutzbar sein. O. Röhrer-Ertl

31. Neue Brehm-Bücherei

CREUTZ, G.: Der Graureiher. – 195 S. mit 82 Abb., Wittenberg 1981.
FISCHER, W.: Die Habichte. – 188 S., 84 Abb., 2 Farbtafeln, Wittenberg 1980.
FISCHER, W.: Die Seeadler. – 192 S., 85 Abb., 1 Farbtafel. 3. Aufl., Wittenberg 1982.
KRÄGENOW, P.: Der Buchfink. – 104 S. mit 37 Abb. und einem Beitrag von R. EITZE., Wittenberg 1981.
SCHMIDT, E.: Die Sperbergrasmücke. – 80 S mit 37 Abb., Wittenberg 1981.
SCHÖNFELD, M.: Der Fitislaubsänger. – 184 S. mit 67 Abb., Wittenberg 1982.

A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt, DDR.
(Auslieferung in der BRD: Neumann-Neudamm, Melsungen)

©Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter http://www.biologiezentrum.at

Durchwegs ausgezeichnete Monografien der einzelnen Arten oder Artengruppen setzen die bestens eingeführte Tradition der „Neuen Brehm-Bücherei" fort. Die Tendenz, an Umfang und Qualität zuzunehmen, blieb weiterhin bestehen. Zunehmend besser werden die Schwarzweiß-Fotos in der Druckwiedergabe. Die Textbearbeitung folgt im Prinzip dem herkömmlichen Schema mit starker Ausrichtung auf Brutbiologie, Verhalten sowie Kennzeichen (sehr detailliert). Bewunderung kann man der Gründlichkeit zollen, mit der die Literatur ausgewertet wurde. Dabei ist nicht unbedeutsam, daß auch russische Veröffentlichungen, wo möglich und vorhanden, eingearbeitet wurden. Es fällt schwer, die einzelnen Monographien nach ihrer Aussagekraft und Gründlichkeit zu werten. Eigentlich ist das auch nicht notwendig, da der Kenntnisstand bei den verschiedenen Arten unterschiedlich ausfällt. Aber die Gattungsmonographien verdienen es doch, besonders hervorgehoben zu werden. Denn, was W. FISCHER über die Habichte (im engeren Sinne) und über die Seeadler (Gattung Haliaaetus) zusammengetragen hat, übersteigt selbst Handbuchbearbeitungen ganz beträchtlich. Schade, daß er die 3. Auflage des Seeadler-Buches nicht mehr erlebte. Der Reihe kann man nur wünschen, daß sie mit ungebrochener Energie fortgesetzt wird, denn sie ist einfach unentbehrlich.

J. Reichholf

32. SNETHLAGE, K.: Das Schwarzwild. Naturbeschreibung – Hege – Jagd. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 7. Auflage, bearbeitet und ergänzt von Dr. Karl Helmuth Snethlage, 1982. 220 S., 73 Abb.

Die Tatsache, daß „Das Schwarzwild" bereits in der 7., vom Sohn des Autors ergänzten und bearbeiteten Auflage, erscheint, beweist an sich schon seine Bedeutung. Zielgruppe sind wohl in erster Linie Jäger und Forstleute, und so bilden denn auch Hegemaßnahmen, Bewirtschaftung und jagdliche Praxis Schwerpunkte der Darstellung. In Ergänzung zur letzten Auflage wurden neue jagdrechtliche Bestimmungen und die Ergebnisse der im „Lüneburger Modell" erprobten Abschußrichtlinien dargelegt.

Obwohl das Buch eher auf den Beobachtungen und Erfahrungen des Autors als auf der Auswertung jagdwissenschaftlicher Literatur basiert, enthält es doch zuverlässige und für die jagdliche Praxis wertvolle Hinweise und Anregungen.

Dazwischen berichtet der Autor immer wieder von bemerkenswerten oder humorvollen Erlebnissen in seinem Revier, und dank seiner originellen Ausdrucksweise dürfte das Buch für jeden jagdlich Interessierten eine angenehme und anregende Lektüre sein.

R. Kraft

33. STARCK, D.: Vergleichende Anatomie der Wirbeltiere auf evolutions-biologischer Grundlage. Band 3: Organe des aktiven Bewegungsapparates, der Koordination, der Umweltbeziehungen, des Stoffwechsels und der Fortpflanzung. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg-New York, 1982. 1107 S., 668 Abb.

Die überaus positive Beurteilung, die die ersten beiden Bände fanden, verdient auch der vorliegende dritte Band, der diese Reihe abschließt. Inhalte der Hauptkapitel sind: Muskelsystem, Elektrische Organe, Integument und Anhangsorgane, Organe der Koordination und der Umweltbeziehungen, Organe des Stoffwechsels, Atmungsorgane, Lautäußerungen, Coelom, Fortpflanzungsorgane, Gefäßsystem und Organe der immunbiologischen Abwehr. Wie schon aus diesen Stichpunkten ersichtlich, beeindruckt das Werk durch Umfang und Ausführlichkeit. Eine enorme Stoffmenge wird in klarer und verständlicher Sprache, aber ohne daß verallgemeinert wird, übersichtlich dargeboten und mit zahlreichen hervorragenden Abbildungen belegt – mehr kann man von einem Lehrbuch nicht erwarten. Besondere Bedeutung erlangt das Buch aber durch die Einstellung des Autors zur Wirbeltieranatomie: STARCK betrachtet die vergleichende Anatomie nicht als rein beschreibende Wissenschaft, sondern betreibt Morphologie immer als Evolutionsmorphologie, die wesentlich zur Begründung und zum Ausbau der Evolutionstheorie beigetragen hat. Darüberhinaus bemüht sich der Autor stets um die Klärung funktioneller Aspekte und Beziehungen zur Biologie der Tiere.

Das Buch stellt eine beispielhafte Bereicherung der wirbeltierkundlichen Literatur dar und dürfte hinsichtlich seiner Qualität und seines Umfanges nicht leicht zu übertreffen sein.

R. Kraft

34. LEUCHT, W., G. GREGOR und H. STIER (Hrsg.): Das Miniaturschwein. Versuchs- und Modelltier in Medizin und Biologie. Verlag Gustav Fischer, Jena (Einführung in die Versuchstierkunde, Band 4), 1982. 288 S., 57 Abb., 66 Tab.

Das von 24 Fachwissenschaftlern verfaßte Buch stellt eine Zusammenfassung der in den letzten Jahren gewonnenen Erkenntnisse zur Anwendung des Miniaturschweines in der experimentellen Forschung dar. Schwerpunkte der Darstellung sind: Zucht und Haltung, biologische Parameter, Handhabung im Versuch, Einsatz des Miniaturschweines als Versuchstier in der Human- und Veterinärmedizin.

©Zoologische Staatssammlung München download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Das Buch vermittelt die Erfahrungen der Autoren aus den unterschiedlichen Arbeitsrichtungen der Human- und Veterninärmedizin und dürfte wertvolle Hilfen bei der Vorbereitung und Durchführung von Experimenten liefern. Entsprechend der Herkunft des Buches beziehen sich fast alle quantitativen Angaben auf die in der DDR gezüchtete und verwendete Miniaturschweinerasse MINI-LEWE, nur in wenigen Fällen werden auch Daten zum Göttinger Miniaturschwein angegeben. R. Kraft

35. MØLLER ANDERSON, N.: The semiaquatic bugs (Hemiptera, Gerromorpha). Phylogeny, Adaptations, Biogeography and Classification. – Entomograph Volume 3 – 1982. Scandinavian Science Press, Klampenborg, Denmark.

Mit vorliegendem Band liegt ein mustergültiger Abriß der Morphologie, Phylogenie, Biologie im weitesten Sinn, Biogeographie und Klassifikation der Familiengruppe Gerromorpha vor. Die reich bebilderte und knapp geschriebene, aber gut lesbare Darstellung bringt eine Monographie der Gerromorpha, der nach dem gegenwärtigen Stand der Kenntnis kaum etwas hinzuzufügen ist.

Besonders wertvoll erscheinen die Anfangskapitel über die Phylogenie der Gerromorpha. Nach einer ausführlichen Vorstellung des Grundplanes, die einem Abriß der Anatomie und Morphologie der Gruppe gleichkommt, werden die Merkmale der einzelnen Familien und ihr Wert für die Interpretation der Stammesgeschichte nach der konsequent phylogenetischen Methode diskutiert und in Form von Kladogrammen dargestellt. Die Ansichten des Autors sind somit ohne Schwierigkeiten nachvollziehbar bzw. diskutierbar.

Die anschließenden Kapitel über die Biologie geben erstaunlich reiche Informationen, selbst zu solch speziellen Fragen wie z. B. die Fortbewegung auf dem Oberflächenfilm des Wassers. Ein Kapitel über die Grundzüge der Klassifikation mit Schlüsseln für die Familien und Gattungen beschließt das Buch. Der Museumszoologe bedauert, daß die Klassifikation etwas kürzer geraten ist als die übrigen Kapitel. Man hätte gern noch Schlüssel für die Arten gehabt – aber dies hätte den Rahmen des Buches sicherlich bei weitem gesprengt.

Insgesamt ein Werk von sehr hohem Standard, das den neuesten Stand des Wissens anhand der modernsten Untersuchungsmethoden wiedergibt und jedem heteropterologisch Interessierten nur empfohlen werden kann. Darüber hinaus stellt es ein nachahmenswertes Beispiel für eine derartige Monographie dar. M. Baehr

36. BEZZEL, E.: Vögel in der Kulturlandschaft. – Ulmer Verlag, Stuttgart 1982. 350 S., 116 Abb., Leinen.

Die moderne Feldornithologie arbeitet mit wissenschaftlichen Methoden, die weit über das hinausgehen, was man traditionell als „Vogelbeobachten" bezeichnete und im Institutsforschungsbereich zu belächeln geneigt war. Wie weit in der Tat die Methoden gediehen, die Ergebnisse darstell- und in der Praxis verwertbar geworden sind, unterstreicht diese wichtige Neuerscheinung. Der Verfasser stellte die „Kulturlandschaft" ins Zentrum seiner Untersuchungen und Auswertungen. Er zeigt, wie über die Erfassung von Vorkommen und Häufigkeit der Vögel sowie ihre langfristige Kontrolle (zeitliche Dynamik) wesentliche Aussagen über diese Kulturlandschaft und die ökologischen Prozesse, die darin ablaufen, gewonnen werden können. Mit einer Fülle eigener Untersuchungen und hervorragend ausgewerteter Literatur macht BEZZEL dieses Werk zu einer unentbehrlichen Arbeitsgrundlage für den Feldornithologen. J. Reichholf

37. BROWN, L., E. K. URBAN & K. NEWMANN: The Birds of Africa, Vol. 1. Academic Press, London 1982. 521 S., 32 meist farbige Tafeln, zahlr. Abb., Großformat, Leinen.

Dieser lange angekündigte 1. Band des vierbändigen Werkes über die Vögel von Afrika stellt ohne Zweifel eine der wichtigsten Neuerscheinungen der ornithologischen Literatur der 80er Jahre dar. Sie verzögerte sich durch den überraschenden Tod von LESLIE BROWN. Schade, daß es diesem ganz außergewöhnlichen Mann nicht mehr vergönnt war, das Erscheinen dieses großen Werkes zu erleben: Seine Königliche Hoheit, der Herzog von Edinburgh, schrieb das Vorwort; Martin Woodcock und Peter Hayman illustrierten es! Die Tafeln sind fast durchwegs als sehr gut einzustufen. Sie wurden ausgezeichnet gedruckt und bieten auch zu den Feldführern wichtige Ergänzungen. Der erste Band umfaßt – nach der gängigen Anordnung, die bei den Struthioniformes und Procellariiformes beginnt – hauptsächlich die Störche, Reiher, Enten und die Greifvögel. Der Text bringt erstaunlich viele und genaue Maße, Beschreibungen der Kennzeichen, Verbreitung und auch Angaben zu Verhalten, Brutbiologie und sonstiger Lebensweise. Er ist sehr gut geschrieben, leicht verständlich und übersichtlich angeordnet. Erfreulicherweise blieb der Preis in angemessenem Rahmen. Hoffentlich können die anderen Bände rasch genug folgen. J. Reichholf

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at
©Gesellschaft zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

38. WOLTERS, HANS E. (1975–1982): Die Vogelarten der Erde. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin. 745 S. mit Einbanddecke. Ausgegeben in 7 Lieferungen.

Ein großes Werk ist vollendet! Mit der umfangreichen letzten Lieferung kam es nicht nur zum Abschluß, sondern es wurde durch den Index der wissenschaftlichen, deutschen und englischen Namen sowie der Autorenabkürzungen überhaupt erst richtig einsatzfähig. Eine großartige, bewunderungswürdige Leistung steckt dahinter und ehrt einen Mann, der in der ornithologischen Systematik einen hervorragenden Platz einnimmt, ganz gleich, ob sich seine Systematik durchsetzen oder isoliert bleiben wird. Man möchte ihn geradezu drängen, eine kurz gefaßte, überschaubare Begründung für die besonderen Gruppierungen, Zuordnungen und Einteilungen zu geben, die dieser Arbeit zugrunde liegt. Denn sie stellt weit mehr als „nur" eine Liste aller Vogelarten der Erde (mit ihren wissenschaftlichen, englischen – und erstmals einheitlich und vereinheitlichend auch den deutschen Namen!) dar. Die darin benutzten oder neu eingeführten deutschen Namen sollten nun verbindlich werden. Insofern muß eigentlich jeder, der mit Arten der Vögel arbeitet, die nicht von den gängigen westpaläarktischen Feldführern erfaßt werden, auf dieses Werk zurückgreifen. Es darf in keiner ornithologischen, zoologischen, ja biologischen Fachbibliothek fehlen. Der hohe Preis wird eine weitere Verbreitung in Handbüchereien von Privatpersonen einschränken, aber vielleicht ließe sich eine preisgünstige Kurzfassung produzieren. J. Reichholf

39. BERGMANN, H. & H.-W. HELB (1982): Stimmen der Vögel Europas. BLV-Verlagsgesellschaft München. 416 S. mit über 2000 Sonagrammen von mehr als 400 Vogelarten und zahlreichen Schwarzweißzeichnungen.

Kann man Stimmen (von Vögeln oder anderen Tieren) so beschreiben, daß man sie damit „bestimmen" kann? Immer wieder wurde versucht, dieses Problem zu lösen. Bis in die neueste Zeit mit recht mäßigem Erfolg. Der bessere Weg führte über Schallplatten und Cassetten – und von hier kommt er wieder zurück?! In der Tat: Die moderne Sonagramm-Technik erlaubt die optisch eindeutige, sauber beschreib- und quantifizierbare Darstellung so komplexer Schallstrukturen, wie es Vogelgesänge nun einmal sind. Mit diesem Buch haben die beiden weithin bekannten „Stimmenspezialisten" einen großen Wurf geschafft. Es ist ganz ohne Zweifel ein hervorragendes, wenn nicht das beste Buch über die Stimmen der in Europa vorkommenden Vogelarten geworden. Wenn man sich erst in die Sonagramme „eingesehen" hat, wird es leichter fallen, abweichende Gesänge, Rufe oder auch die Stimmen von Vögeln, die man optisch nicht eindeutig identifizieren konnte, zu bestimmen. Ein klarer, verständlich und präzise geschriebener Text verhilft dazu. Die Artbeschreibungen werden durch Hinweise auf die wichtigsten Kennzeichen sowie auf Verbreitung und Lebensraum ergänzt. Sehr wichtig sind auch die einführenden Texte zu diesem Buch, das eine bedeutende Ergänzung der Bestimmungsliteratur über Vögel darstellt. J. Reichholf

40. HUNTLEY, B. J. & B. H. WALKER (eds.): Ecology of Tropical Savannas. – Ecological Studies vol. 42. Springer Verlag, Berlin-Heidelberg-New York, 1982. 669 S., 262 Abb., zahlreiche Tabl., Leinen.

Dieser Band der inzwischen weltweit eingeführten Serie regionaler ökologischer Studien umfaßt die Ergebnisse einer Tagung, zu der im Jahre 1979 das südafrikanische „Savanna Ecosystem Project" eingeladen hatte. In 28 Kapiteln werden die ökologischen Grundstrukturen, Bestimmungsgrößen der Prozesse, Funktionsabläufe, die Dynamik und das Management tropischer Savannen von Afrika, Südamerika und Australien abgehandelt. Ein besonderes Kapitel wurden den Untersuchungen in der Nylsvley Savanne von Südafrika gewidmet. Neben sehr aufschlußreichen, gerade auch durch die Vergleichsmöglichkeiten wichtigen Abschnitten über die Bedeutung des Feuers als Ökofaktor in den verschiedenen Kontinenten und den sonstigen regionalen Besonderheiten sind die Ausführungen über die Auswirkungen großer Pflanzenfresser für die Biozönose-Struktur afrikanischer Savannen und die Studien zur physiologischen Ökologie neotropischer Savannenpflanzen aus der Sicht des Rezensenten hervorzuheben. Spezialisten anderer ökologischer Forschungsrichtungen werden aber sicher auch bei den sie besonders ansprechenden Kapiteln bemerkenswerte neue Forschungsergebnisse finden. Dieser Band sollte daher – wie eigentlich die ganze Serie – in keiner ökologisch-zoologischen-botanischen Fachbibliothek fehlen. Beim Umfang des Bandes erscheint auch der Preis angemessen. J. Reichholf

41. WITT, P. N. & J. S. ROVNER (ed.): Spider Communication. Mechanisms and ecological Significance. – Princetown University Press, Princetown, New Jersey 1982. IX, 440 S., zahlreiche Abb. und Tab.

Das vorliegende Buch faßt in 9 längeren Beiträgen die Ergebnisse eines Treffens der American Arachnological Society aus dem Jahre 1978 zusammen. Neben grundsätzlichen Fragen der Kommunikation zwischen Spinnen werden die wichtigsten Kommunikationsformen, akustische, optische und chemische Interaktion, ausführlich und mit sehr zahlreichen Beispielen abgehandelt. 3 Kapitel über Konkurrenzverhalten, Mechanismen der Aufrechterhaltung der Reviere und Interaktiön mit den Beutetieren runden den Band ab.

©Zoologische Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn; download unter www.biologiezentrum.at

Das nicht immer leicht lesbare Buch stellt die außerordentlich verschiedenartigen inter- und infraspezifischen Kommunikationsformen und Kommunikationsmechanismen der Spinnen mit einer Fülle von Abbildungen, Diagrammen und Tabellen dar und bezieht sehr viele Arten in die Untersuchung ein. Dies zeigt, daß die Verhaltens- und Kommunikationsforschung bei Spinnen bereits sehr weit gediehen ist, beweist aber auch umgekehrt, daß die Spinnen für solche Untersuchungen hervorragend geeignet sind.

Das Buch kann allen arachnologisch Interessierten, aber auch all denen, die sich allgemein mit verhaltensbiologischen Fragen, insbesondere mit den Themenkreisen Territorial-, Paarungs- und Rivalitätsverhalten sowie den Mechanismen der Kommunikation bei Arthropoden beschäftigen, sehr empfohlen werden. M. Baehr

42. KINGDON, J.: East African Mammals. An Atlas of Evolution in Africa. Academic Press, London, New York, San Francisco, 1982.
Volume III Part C (Bovids): 393 S., zahlreiche SW-Abb.
Volume III Part D (Bovids): 353 S., zahlreiche SW-Abb.

Die beiden vorliegenden Bände der bekannten Reihe behandeln die in den ostafrikanischen Staaten Kenia, Uganda und Tansania vorkommenden Boviden, Teil C die Rinder, Waldböcke, Böckchen, Ducker und Riedböcke, Teil D die Gazellen, Kuhantilopen, Pferdeböcke und Ziegenartigen.

Nach Arten gegliedert, werden Habitus, Morphologie, Lebensweise und Verhalten beschrieben, wobei auch auf die Abgrenzung von Unterarten eingegangen wird. Für jede Art gibt es eine Verbreitungskarte für ganz Afrika sowie eine detailliertere für die drei genannten Staaten.

Die Bücher sind keine Bestimmungsführer im eigentlichen Sinn, zentrales Thema ist vielmehr die Evolution der behandelten Arten. Der Autor erörtert ausführlich die phylogenetische Entwicklung der Gattungsgruppen und Arten und berücksichtigt dabei vor allem deren Fossilgeschichte, ökologische Einnischung und Entstehung bestimmter Verhaltensstrategien. So vermittelt das Werk über die reine Formenkenntnis hinaus ein tieferes Verständnis für die Entwicklung der afrikanischen Säugetierfaunen.

Teil D enthält in einem umfangreichen Anhang unter anderem eine Liste aller ostafrikanischen Naturreservate und Nationalparks, ein ausführliches Literaturverzeichnis und eine Checklist aller in den bisher erschienenen Bänden besprochenen Arten.

Beide Bände sind mit zahlreichen SW-Abbildungen ausgestattet, von denen vor allem die Habitus-, Skelett- und Schädelzeichnungen informativ und nützlich sind. Auf die Wiedergabe zahlreicher halbfertiger oder schemenhafter Feldskizzen, die die Tiere in verschiedenen Größenmaßstäben unübersichtlich neben- oder gar übereinandergezeichnet darstellen, hätte man nach Ansicht des Rezensenten allerdings verzichten sollen. R. Kraft

43. TÜRCKE, F. und H. TOMICZEK: Das Muffelwild. Naturgeschichte, Ökologie, Hege, Jagd. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin. 2. neubearb. Aufl., 1982. 197 S., 114 Abb., 30 Tab.

Schon die erste Ausgabe des vorliegenden Buches aus dem Jahr 1965 galt als Standardwerk über Biologie, Hege und Jagd des Mufflons. Die vorliegende zweite Ausgabe entspricht in Umfang und Inhalt weitgehend der ersten, wurde jedoch unter Einbeziehung neuerer Literatur wissenschaftlich auf den neuesten Stand gebracht.

Der erste Teil des Buches beschreibt Morphologie, Verhalten, Verbreitung und Einbürgerungsgeschichte dieser interessanten Tierart und gibt Anleitungen zum Fang und Transport lebender Tiere und zum Aussetzen in die Wildbahn. Der zweite Teil ist ganz der Hege und jagdlichen Praxis gewidmet, Hauptthemen sind unter anderem: Grundlagen der Hege, Schaffung natürlicher Äsungsflächen, Fütterung, Krankheiten und ihre Bekämpfung, Wildschadenverhütung, Bejagungsrichtlinien und Trophäenbewertung.

Neu im Vergleich zur ersten Auflage ist ein Kapitel über aktuelle Verbreitung und Konstitution des Muffelwildes auf den tyrrhenischen Inseln, außerdem wurde die Liste der Muffelwildbestände in der BRD auf den neuesten Stand gebracht. Einige Schwarzweißabbildungen der ersten Auflage wurden durch Farbfotos ersetzt.

Die Qualität dieses Buches resultiert aus der gründlichen Verarbeitung wissenschaftlicher Literatur, gepaart mit den praktischen Erfahrungen der Autoren; es dürfte weiterhin eines der wichtigsten deutschsprachigen Werke über diese Tierart sein und bei Zoologen wie Jägern gebührende Beachtung finden. R. Kraft

13. 41.50 US $; **14.** 37.00 US $; **15.** 324,– DM; **16.** 48,– DM; **17.** 224,– DM; **18.** 25,– DM; **19.** 63,– DM; **20.** 54.00 US $ (125.00 Hfl.); **21.** 89,– DM; **22.** 18.00 US $; **23.** 22.50 £; **24.** ?; **25.** 48,– DM; **26.** 34,– DM; **27.** 38,– DM; **28.** 58,– DM; **29.** 38,– DM; **30.** 89,– DM (37.50 US $; **31.** 18,90 M, 20,90 M, 18,– M, 10,30 M, 9,80 M, 23,90 M; **32.** 36,– DM; **33.** 480,– DM; **34.** 98,– DM; **35.** 300.00 Dkr; **36.** 88,– DM; **37.** 99.00 US $ (53.40 £); **38.** 150,– DM + 12,80 DM; **39.** 49,– DM; **40.** 118,– DM; **41.** 39.00 US $; **42.** 99.50 US $, 99.50 US $; **43.** 78,– DM.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Spixiana, Zeitschrift für Zoologie

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 219-228